

Geeignete Ausbildungsplatzbewerber werden knapp

Der demografische Wandel wird aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels (Bevölkerungsrückgang) zu massiven Auswirkungen auch auf die Arbeitswelt führen; insbesondere wird die Anzahl der Schulabgänger sinken. So werden in Zukunft jährlich etwa 20.000 Jugendliche, die die Schule verlassen, weniger für eine duale Ausbildung bzw. für ein Hochschulstudium zur Verfügung stehen. Bereits heute zeichnet sich ab, dass Ausbildungsbetriebe nicht mehr genügend leistungsstarken Nachwuchs finden: Entweder wegen Bewerbermangels oder weil die Schulabgänger nicht den qualitativen Anforderungen an die anspruchsvolleren Ausbildungsberufe genügen, d.h. vielfach nicht die nötige Ausbildungsreife besitzen. Hinzu kommt, dass sich in Zukunft der Konkurrenzkampf mit vielen anderen Berufsbranchen um das vorhandene Schülerpotenzial, also der Wettbewerb um geeigneten Fachkräftenachwuchs, verschärfen wird.

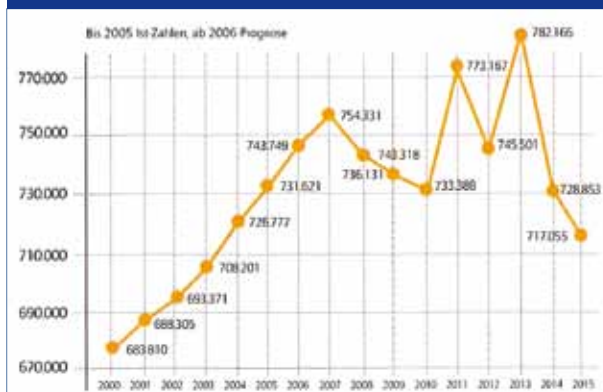
Für Ausbildungsbetriebe im Kfz-Gewerbe wird es daher immer wichtiger, über Schülerpraktika qualifizierte, interessierte und begeisterungsfähige Jugendliche für die AutoBerufe zu gewinnen. Es geht schließlich darum, Fachkräfte für morgen zu sichern – denn fest steht: Keine Zukunft ohne Nachwuchs!

Bei der Durchführung von Schülerpraktika haben Betriebe stets einen großen Vorteil: Ein Praktikum ermöglicht schon vor Beginn der Ausbildung die Überprüfung, ob ein Jugendlicher zum Betrieb bzw. zum Team passt und ob er sich im Arbeitsalltag bewährt. Vorausschauende Betriebe haben seit langem den Wert eines Schülerpraktikums erkannt und selbst erfahren, dass es sich dabei um eine „lohnende Investition“ in die Zukunft handelt.

Vorteile für Ausbildungsbetriebe durch Betriebspraktika:

- Bekanntmachung der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven
- Qualifizierten Nachwuchs gewinnen und für den eigenen Betrieb werben
- Feste Kontakte zu den Schulen aufbauen und pflegen (Schulpartnerschaften!)

Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen (alte Länder) 2000 bis 2015



Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen (neue Länder & Berlin) 2000 bis 2015



Quelle: Kultusministerkonferenz (KMK), Statistisches Bundesamt (StBa), Berechnungen des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB)